

# Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 38

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

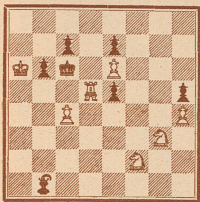
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHACH

Redigiert von J. Niggli, Kasernenstraße 21c, Bern

**Problem Nr. 415**

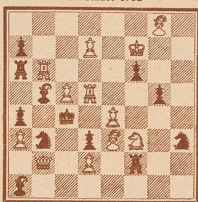
J. Budwald, Wien  
Urdruck



Matt in 4 Zügen

**Problem Nr. 416**

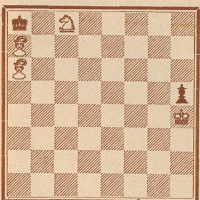
A. Ellermann, Buenos Ayres  
Schachblät 1932



Matt in 2 Zügen

**Problem Nr. 417**

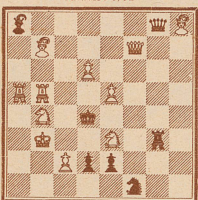
Dr. R. Leopold, Dresden  
Urdruck



Matt in 7 Zügen

**Problem Nr. 418**

A. Ellermann, Buenos Ayres  
Schwalbe 1932



Matt in 2 Zügen

**Zu unseren Problemen.**

Bis auf weiteres stammen die mit ungeraden Nummern versehenen Urdrucke aus dem internationalen Problemwettbewerb der «Zürcher Illustrierten». Die Veröffentlichung begann mit Nr. 399. Nach Abdruck der ganzen Serie werden unsere Leser um ihr Urteil gebeten. Für Einsendungen, die dem Urteil der Preisrichter am nächsten kommen, sind 3 Preise (Fr. 20. in bar, 1 Taschenschach «Leporello», 1 Schachbuch) ausgesetzt.

**Meisterturnier in Pasadena.**

Dr. Aljehin hat mit 8½ aus 11 Punkten den ersten Preis errungen. Kashdan 7½, Dake, Reshevsky und Herm. Steiner 6.

**Der Wettkampf Euwe-Flohr**

dessen zweite Hälfte in Karlsbad gespielt wurde, endete unentschieden (8:8).

**Partie Nr. 166**

Gespielt im August 1932 in Karlsbad.

Weiß: *Euwe.*

- 1. e2—c4
- 2. d2—c4
- 3. Sb1—c3
- 4. Lc1—g5
- 5. Sc3×e4
- 6. Lg5×f6
- 7. Dd1—d2
- 8. Se4—c3
- 9. 0—0—0
- 10. g2—g3
- 11. Lf1—g2
- 12. Sg1—h3
- 13. Dd2—c2!
- 14. Th1—c1

Schwarz: *Flohr.*

- 15. Sh3—g5
- 16. f2—f4
- 17. Sg5—f3
- 18. Sf3—e5
- 19. Lg2×d5
- 20. g3—g4
- 21. De2×g4
- 22. Dg4—f3
- 23. f4—f5
- 24. Kc1—b1
- 25. f5×e6
- 26. Te1—g1
- 27. Td1—f1
- 28. a2—a3
- De7—d6
- h7—h6
- Sf6—d5
- Th8—h7
- c6×d5
- f5×g4
- h6—h5
- a7—a6
- Le7—g5+
- Kf8—c7
- f7×e6
- Lg5—h6
- Dd6—b4
- Aufgegeben.

**Die britische Meisterschaft.**

Sultan Khan hat, wie zu erwarten war, den britischen Meistertitel zurückerobert, indem er sich vor Yates einen Vorsprung von 2½ Punkten herausarbeitete; dagegen ist ihm in dem jungen C. Alexander ein neuer ernsthafter Konkurrent entstanden. Schlußstand: Sultan Khan 8½, C. Alexander 8, Sir Thomas 7, Michell 6½, Tylor und Yates 6 aus 11 Punkten. Im Hauptturnier siegte Koltanowsky mit 9½ vor Miß Menhik 9, Croß 7 und Dr. Seitz 6½.

**Partie Nr. 167**

Gespielt zu London am 23. August 1932.

Weiß: *Sultan Khan-Indien.*

- 1. Sg1—f3
- 2. c2—c4
- 3. g2—g3
- 4. Lf1—g2
- 5. Sb1—c3
- 6. b2—b3
- 7. 0—0
- 8. d2—d4
- 9. Sf3—h4\*)
- 10. Dd1—c2
- 11. f2—f4!)

Schwarz: *F. D. Yates-England.*

- 12. Sh4—f3
- 13. Sf3—e5
- 14. Sc3—a4\*)
- 15. Lc1—b2
- 16. Se5—d3
- 17. e2—e4
- 18. Lg2×e4
- 19. Le4—f3
- 20. Dc2—g2
- 21. Tf1—e1
- 22. Ta1—d1
- b7—b6
- Lc8—b7
- Sf6—d7
- Ta8—c8
- Lb4—d6
- d5×e4\*)
- Sd7—f6
- Ld6—b8
- Sf8—g6
- De7—d8
- Lb8—d6

- 23. Sd3—e5
- 24. h2—h4
- 25. h4—h5
- 26. f4×e5
- 27. Sa4—c3
- 28. Te1—f1
- 29. g3—g4
- 30. g4—g5

- Dd8—c7
- Ld6—f8
- Sg6×e5
- Sf6—d7
- Lb7—a8
- Lf8—c7
- a7—a6
- Sd7—f8

- 31. Sc3—e4
- 32. d4—d5
- 33. Se4—f6+
- 34. g5×f6
- 35. h5×g6
- 36. d5—d6
- 37. Tf1×f3
- c6—c5)
- De7—a7
- Le7×f6
- Sf8—g6)
- h7×g6
- La8×f3
- Aufgegeben.)

\*) Schäfer ist c7—e5, während der Textplan (Ld6 nebst c6) viel zu passiv ist um den tückischen Eröffnungsaufbau von Reei entgegen zu können.

\*) Hier hält Yates 8. . . . d5×c4 9. b3×c4, e6—c5! für einen Befreiungsversuch.

\*) Droht nach 10. e4×d5, c6×d5, 11. Sf5 und nach 10. . . . c×d5 11. Sb5.

\*) Uebt nun im Zentrum eine absolute Herrschaft aus. Schwarz hat keine vernünftige Verwertung seines (wie ihn der witzige Tartakower in seinen «Winken für die Schachstrategie» nennt: *omnösen*) Damenläufers.

\*) Verhindert die Befreiung 14. . . . c6—c5, da nach 15. a3, La5 16. d×e5, b×c5 17. c×d5 etc. Weiß einen Bauern gewinnen würde.

\*) Statt der Aufgabe des Zentrums mußte Schwarz unter allen Umständen versuchen mit 17. . . . c5 Verwicklungen heraufzubeschwören.

\*) Nun führt dies zum sofortigen Untergang.

\*) Natürlich wäre nach 34.—, gg 35. Dg5 nebst matt schnell alles vorüber.

\*) Ein wertvoller Zernierungssieg, der beweist, daß der Inder bereits alle europäischen Waffen der Technik und Taktik sich zu eigen gemacht hat.

Anmerkungen für die «Zürcher Illustrierte» von Dr. Adolf Seitz.

**Lösungen:**

**Nr. 403 von Sigg:** Kh1 Tc4 Ld6 d7 Se5 g4 Bb3 c6 f2; Kd5 Te8 Lg8 Se7 Ba4 g7. Matt in 4 Zügen.  
1. Sf7 L×S 2. Lh2 Sf5 3. Lc6+etc.  
1. . . . Sf5 2. Se3+etc.

**Nr. 404 von Mansfield:** Ka6 De2 Tb7 g5 La8 Sh4 h7 Be2 c3 f4 f6. Ke 4 Ta3 g3 Sc4 d5 Ba2 a4 e6. Matt in 2 Zügen.  
1. Tg4 (dr. Sg5+)

1. . . . T×T T×c3 Sc3 Sde3 Sdb4 (b6, c7, e7) S×f4  
2. Df3 D×S Tb4 Td7 T×S  
S×f6 Sc3  
S×S Sd3+

**Nr. 405 von Mühlthaler:** Kh5 Da1 Lc5 Sb4 Ba3 c2; Ka4 Lc8 Sh6 Bb5. Matt in 4 Zügen.  
1. Dh1 La6 2. Da8 K×a3 3. Dh8 etc.  
1. . . . Lb7 2. D×b7 K×a3 3. Dg7 etc.  
1. . . . Lg4+ 2. K×h6 Lf3 3. D×f3 etc.  
(2. . . . Le8. 3. Da8+)



**TREUE FREUNDE**

erwirbt durch seinen köstlichen Duft das neue

**UHU KÖLNISCH WASSER**

Schweizerfabrikat • Preise Fr. 1.25, 1.50, 2.—, 3.—, 5.—, 8.—  
Ein Versuch überzeugt Sie. UHU A. G. BASEL



Eine sichere Orientierung im Rundfunkempfang wird endlich die Unentschlossenheit Tausender dem Radio noch Fernstehender beseitigen.

Super-Inductance ist das Geheimnis der Qualität und Leistungsfähigkeit des neuen

**PHILIPS 830**

Eine einzige Vorführung wird Ihnen den Beweis leisten, dass Super-Inductance tatsächlich die neue und bleibende Richtung im Europa-Rundfunk ist.

Preis Fr. 365.—

**PHILIPS Super-Inductance**

Solche Qualität — nie mehr so billig!